



Leitung: Berthold Höps

**Ein Rückblick auf zwanzig Jahre
Amberger Chorgemeinschaft
anlässlich des
Jubiläumskonzerts
am 9. April 2000**

© Berthold Höps, April 2000

Das Repertoire

Im Januar 1980 trafen sich die Sänger der Amberger Chorgemeinschaft zu ihrer ersten Probe, bereits an Ostern folgte der erste Auftritt und im Juli das erste Chorkonzert mit "Liebesliedern aus drei Epochen", das in der Presse unter der Überschrift „Neue Töne im Amberger Chorwesen“ gleich für Aufsehen sorgte: „Die schon jetzt erkennbaren Vorzüge des Chores liegen nicht nur in der sauberer Darstellung und der guten Textverständlichkeit, sondern auch im hörbar stimmveredelnden Tun bei der Probenarbeit. Schon die Programmgestaltung verriet einen Chorerzieher von Geschmack und Stilempfinden, der seine Chorarbeit zu einer Stätte der 'Charakter- und Geistesbildung' machen will. Die zahlreichen Zuhörer erlebten des Konzert einer Chorgemeinschaft, die sicher zu einer Bereicherung im Amberger Chorwesen beiträgt.“

Bei den ersten Konzerten mit Orchester standen Kantaten von Bach, das „Magnificat“ von Vivaldi und die „Markuspassion“ von Reinhard Keiser auf dem Programm, aber bald stellte sich eine jährliche Tradition von Konzerten ein, an die sich das Amberger Publikum sehr schnell gewöhnt hat. Seitdem führte der Chor jedes Jahr in der Fastenzeit eines der großen Oratorien auf, die meisten davon zum ersten Mal in Amberg, zunächst mit dem eigens dafür gegründeten „Orchester der Abendmusik“, seit 1987 regelmäßig mit den „Hofer Symphonikern“: das „Requiem“ und die „Krönungsmesse“ von Mozart, den „Messias“ von Händel (in deutsch und englisch), Haydns „Schöpfung“, das „Brahms-Requiem“, den „Elias“ von Mendelssohn und natürlich - und vor allem – die Werke Bachs, ein Erbe, das Berthold Höps von seinem weltberühmten Lehrer und Bach-Experten Karl Richter übernommen hat: die Kantaten, die Motetten, bereits dreimal die Johannespssion, zweimal die Matthäuspassion und das Weihnachtsoratorium und als besondere Herausforderung und Höhepunkt die „h-Moll – Messe“, eine Aufführung, über die die Presse urteilte: „Die überaus anspruchsvollen Chöre mit den beträchtlichen Höhen im Sopran und den beinahe halsbrecherischen Koloraturen in allen Partien erfuhren eine glänzende Wiedergabe“.



J.S. Bach Matthäuspassion 5.4.1996, St. Konrad, Amberg-Ammersricht

Neben dieser Tradition des jährlichen Orchesterkonzerts in der Fastenzeit haben sich drei andere regelmäßige a cappella-Konzerte des Chors etabliert: Die „Weihnachtskonzerte“, die „Silvesterkonzerte“ und das „Nachtkonzert“, das aus dem „Sommerkonzert“ der früheren Jahren entstanden ist.

Die Konzerte mit Weihnachtsliedern und Motetten fanden zunächst im Kongregationssaal, dann in der Erlöserkirche, später in der Mariahilfbergkirche statt. Bereits 1983 erschien die erste Schallplatte mit „Weihnachtsliedern alter Meister“, 1994 übertrug das „Franken Fernsehen“ ein komplettes Weihnachtskonzert der Amberger Chorgemeinschaft im Fernsehen. Häufig ist der Chor mit diesem Programm auf Tournee.

Die „Abendmusik in der Silvesternacht“ hat die älteste Tradition und in Amberg längst ihr Stammpublikum gefunden. An den 18 Konzerten, die Berthold Höps jeweils in der Erlöserkirche veranstaltete, war in den allermeisten Fällen der Chor mit stimmungsvollen Liedern und Motetten zum Jahreswechsel beteiligt.

Die „Sommerkonzerte“ brachten immer weltliche Chormusik, Madrigale, Lieder, experimentelle Chormusik des 20. Jhs., graphisch notiert oder als Sprechstücke und, zum großen Spaß des Publikums wie auch der Sänger, amerikanische Songs und Spirituals, „Yes, Sir, that's my Baby“, „Ain't she sweet“ und den „Candy Man“. Der Bayerische Rundfunk zeichnete vieles davon unter dem Thema „Humorvolle Chormusik“ auf, vor allem die heiteren Variationen von Schöggls „Forelle“ und verschiedene Lieder von Genzmer, Aufnahmen, die bis heute, neben den Schallplattenaufnahmen des Chors, immer wieder ausgestrahlt werden.

In unregelmäßigen Abständen, heuer zum viertenmal, finden im Juli nun die „Nachtkonzerte“ statt, ausgehend vom ersten dieser Konzerte in der Martinskirche. In der besonderen Atmosphäre der Sommernacht konzertiert der Chor seit einigen Jahren in der historischen Klosterkirche und Basilika Kastl, meist bis Mitternacht und mit einem ganz besonderen Programm, zuletzt mit düsteren und klangvollen Gesängen aus der russisch-orthodoxen Liturgie.

Zu diesen regelmäßigen Konzerten sind natürlich viele andere in Amberg gekommen, allein viermal die Carmina burana, Beethovens 9. Sinfonie und die Chorfantasie, Ausschnitte aus Operetten. Zahlreiche Konzertreisen führten den Chor bis ins Ausland.

In den 20 Jahren seines Bestehens hat sich der Konzertchor der Amberger Chorgemeinschaft „unbestritten zu einem der besten Chöre der Oberpfalz“ (Der Neue Tag, Weiden) entwickelt und schon viel Lob, Anerkennung und Auszeichnungen erhalten, darunter als erster Chor in Amberg 1994 den Musikförderpreis der Oberpfalz. „Die Chorgemeinschaft mit ihrem Leiter Berthold Höps ist aus dem Konzertleben der Stadt nicht mehr wegzudenken.“, schreibt die Amberger Zeitung und für die Mittelbayerische Zeitung ist der Chor „ein Glanzpunkt in der Amberger Kulturszene“.

Ein besonderer Dank gebührt allen, die den Chor mit Spenden unterstützt haben, vor allem dem Kulturamt der Stadt Amberg, ohne das viele der Konzerte nicht möglich gewesen wären.

Ausführliche Informationen über den Chor und den Chorleiter, Bilder, Kritiken, Konzerttermine u. a. finden sich auf der umfangreichen Homepage des Chors im Internet unter: <http://www.asamnet.de/~acg> oder come.to/acg.

Gastspiele

Seit nunmehr 20 Jahren gestaltet die Amberger Chorgemeinschaft mit ihrem Gründer und Leiter Berthold Höps das Amberger Kulturleben in Konzerten der vielseitigsten Art mit. Doch hat der Chor seinen Namen und den Namen seiner Heimatstadt auch nach außen getragen und die Amberger Kultur würdig vertreten.

Ob in der näheren Umgebung der Oberpfalz, in der Wallfahrtskirche Fuchsmühl und in der Klosterkirche Speinshart oder im fränkischen Raum, in Nürnberg, Würzburg, Hof, Kulmbach, Erlangen, Forchheim, Pommersfelden und Herzogenaurach oder gar im Ausland, in der Schweiz und vor allem in Frankreich, überall erntete die Amberger Chorgemeinschaft großes Lob. Eine noch größere Zuhörerschaft erreichte der Chor mit seinen inzwischen vier Schallplatten, aus denen der Bayerische Rundfunk seit 15 Jahren schon viele Ausschnitte gesendet hat, mit mehreren Rundfunk- und Fernsehaufnahmen und mit seiner Internet-Homepage, auf der sich seit kurzem auch einige Klangbeispiele finden, so dass der Chor auf Wunsch jederzeit sogar weltweit zu hören ist.

Am 24. November 1991 führte die Amberger Chorgemeinschaft den „Messias“ bei den „Herzogenauracher Kulturtagen“ auf. Laut Presse erlebten die Zuhörer damals ein Konzert, „das nicht nur zum Publikumsrenner, sondern auch durch seine Aufführungsqualitäten zu einem der großen Höhepunkte der ersten Herzogenauracher Kulturtage“ wurde. Fünf Jahre später beeindruckte der Chor an gleicher Stelle in einem von der Presse als „Hörgenuss“ apostrophierten a cappella-Konzert mit Motetten von Bach, Kuhnau, Hammerschmidt, Distler, Kaminski, u.a.. Der „leistungsfähige Chor mit vielen jungen und entsprechend frischen Stimmen“ singt „diszipliniert und gleichzeitig farbig... Ein strahlender Sopran, kraftvoller Baß, alle Stimmen hervorragend ausgebildet, klar intonierend und sehr präzise.“

Auf Einladung des Bezirkstagspräsidenten der Oberpfalz gaben die Amberger Chorgemeinschaft und das ebenfalls von Berthold Höps 1978 gegründete „Orchester der Abendmusik“ im Sommer 1995 ein Konzert in der Klosterkirche Speinshart. Der „Neue Tag“, Weiden, berichtet begeistert: „Schöner hätte der 16. Speinshart-Tag nicht ausklingen können: Die Amberger Chorgemeinschaft, die mit ihren 60 bestens ausgebildeten Mitgliedern im letzten Jahr mit dem Musikförderpreis des Bezirks Oberpfalz ausgezeichnet wurde und das Barockorchester der Abendmusik setzten mit ihren Motetten alter und neuer Meister einen wirklich imposanten Schlusspunkt. Die Amberger Chorgemeinschaft ist unbestritten einer der besten Chöre der Oberpfalz – aber das scheint den singfreudigen, ehrgeizigen Sängern und Sängerinnen noch nicht zu genügen: Mit großer Hingabe und Konzentration, geschult von ihrem Gründer und Dirigenten Berthold Höps, wurde höchstes Niveau geboten...“

Mit dem Chor "Arnaut de Mareuil" aus Amberg's Partnerstadt Perigueux (Frankreich) pflegt die Amberger Chorgemeinschaft eine Partnerschaft, die schon mehrfach Besuche beider Chöre und verschiedene Konzertveranstaltungen in Frankreich und Amberg (Carmina burana im Stadttheater) mit sich gebracht hat. Die Amberger Chorgemeinschaft ist in Perigueux mehrfach aufgetreten, mit „Chansons d'amour anciennes et modernes“ und mit „Musique Religieuse“, darunter auch Mozarts Krönungsmesse.

Nach einem Adventskonzert in der überfüllten Nürnberger Frauenkirche, einem Motettenkonzert in Pommersfelden und einem überaus interessanten Konzert in der Erlanger St. Sebald-Kirche mit Chormusik für vier Chöre, verteilt in den vier Ecken der Kirche, sang der Amberger Chor im Dezember 1998 in Würzburg. Hier zeigte die Amberger Chorgemeinschaft, dass sie die Konkurrenz aus einer Stadt mit lebhafter Musiktradition und namhaften Ensembles nicht zu scheuen braucht: „Leuchtende Stimmen vereint dieser überwiegend jugendliche Chor, der frisch und kultiviert, geschmeidig und homogen, differenziert in der Dynamik bei präziser Aussprache und locker behandelter Rhythmik gesungen hatte“, urteilt das „Volksblatt Würzburg“.

Im Juni 1998 war der Chor zu Gast in der Schweiz. Mit großem Erfolg sang er 4-8stimmige Motetten in Sissach bei Basel, zuvor hatte er noch ein Konzert für den Rotary Club Forchheim in der Fränkischen Schweiz absolviert.

Im April 1999 gab die Amberger Chorgemeinschaft in Forchheim ein Konzert zugunsten minengeschädigter Kinder. Unter der Überschrift „Hohes künstlerisches Niveau für einen guten Zweck“ schreibt der „Fränkische Tag“: „Im Benefizkonzert mit geistlicher Musik ... konnten die Besucher Berthold Höps und die von ihm geleitete Amberger Chorgemeinschaft mit einem exzellent interpretierten Querschnitt der geistlichen Chormusik erleben“. Weiter spricht die Zeitung von der „mit exzellenter Präzision dargebotenen Bach-Choralmotette 'Jesu, meine Freude'“ und fährt fort: „Die Amberger Chorgemeinschaft bestach durch mühelose Höhe, Transparenz auch in den schnellen Fugenteilen der Motette, durch stets gute verständliche Aussprache und ging jede dynamische

Nuance des Dirigenten mit... Es bleibt der Eindruck eines geistlichen Konzertes mit ausgeprägtem Profil und hohem künstlerischen Niveau.“

Das letzte der auswärtigen Konzerte fand in der Adventszeit 1999 in der Wallfahrtskirche Fuchsmühl statt. Der „Neue Tag, Weiden“ hebt das „große Repertoires und Können“ des Chores hervor, der sich „ein hervorragendes Zeugnis“ ausgestellt“ und „die Herzen der Zuhörer erfüllt“ habe.

Auf Einladung der Hofer Symphoniker wirkte die Amberg Chorgemeinschaft im Sommer 1999 bei einer Aufführung von Orffs „Carmina burana“ im Burghof der Kulmbacher Plassenburg mit, und auch in diesem Jahr waren die Sängerinnen und Sänger der Amberg Chorgemeinschaft schon zu Konzerten unterwegs. Unter der Leitung des Chefdirigenten der Hofer Symphoniker, Golo Berg, und „gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, anlässlich der Millenniumsfeierlichkeiten unter dem Motto ‘Erbe und Auftrag’ wirkten sie in der Freiheitshalle Hof und in der Kulmbacher Stadthalle am 1. und 2. Januar 2000 bei Beethovens 9. Symphonie mit, ein Konzert, das von vielen Rundfunkstationen, darunter auch vom BR, aufgezeichnet und übertragen wurde. Der Intendant des Orchesters und Präsident des Bayerischen Musikrates, Wilfried Anton, dankt der Amberg Chorgemeinschaft in einem Brief: „Es war für das Gelingen des Konzerts von größter Wichtigkeit, die bestens einstudierten Damen und Herren Ihres Chores dabei zu haben.“

Weitere Einladungen, z.B. für ein Konzert des „Chorverbands Vorarlberg“ und für „Carmina burana“ am 1.1. 2001 in Hof liegen vor.



Adventsconcert 28.11.1999
in der Wallfahrtskirche Fuchsmühl

Medien – Neue CD



Das 20jährige Jubiläum war für die Amberger Chorgemeinschaft Anlass zur Produktion einer neuen CD, die im Jubiläumskonzert erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Sie beinhaltet 4-8stimmige Motetten von der Renaissance bis ins 20. Jh. und ist in Coproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk entstanden.

Die neue CD ist bereits die vierte Plattenproduktion des Chors. Bereits drei Jahre nach seiner Gründung hatte das Ensemble seine erste Schallplatte unter dem Titel „Weihnachtslieder alter Meister“ mit 15 z.T. auch achtstimmigen Liedern und Motetten produziert. Der Bayerische Rundfunk erwarb damals sofort die Rechte an dieser Aufnahme und brachte seitdem viele der Stücke in

seinem Programm. Trotz Nachproduktion war diese Platte jedesmal schnell vergriffen.

Ein Jahr später, 1984, folgte „Ich will Deinem Namen singen und spielen“, eine Schallplatte mit Kantaten, Psalmen, Liedern und Orgelwerken, auf der die Amberger Chorgemeinschaft bei zwei Psalmen von Berthold Höps mitwirkte.

1987 dann die weltliche Schallplattenaufnahme „Mit Lieb bin ich umfangen“, 22 „Liebeslieder von Hassler bis Distler“, von der Renaissance bis zur Moderne, darunter, neben Hassler und Distler, auch Werke von Lasso, Isaac, Eccard, Brahms, Mendelssohn und Reger. Auch an dieser Produktion war der BR interessiert und besitzt die Rechte daran.

Neben diesen Schallplattenproduktionen entstanden aber auch andere Aufnahmen ausschließlich für den Bayerischen Rundfunk, der „Kläffer“ und der „Stadturlaub“ von Harald Genzmer und die besonders beliebten und schon oft gesendeten Parodien der verschiedenen Komponistenstile auf der Grundlage von Schuberts Kunstlied „Die Forelle“ von Franz Schöggl. Das Franken Fernsehen zeichnete ein gesamtes Weihnachtskonzert der Amberger

Chorgemeinschaft aus dem Amberger Stadttheater auf und übertrug es komplett am Hl. Abend 1994. Am Nachmittag des 1. Weihnachtsfeiertags wurde die 70-minütige Sendung wiederholt.

Nun ist im letzten Jahr eine neue CD entstanden, an der der Bayerische Rundfunk von vornherein als Coproduzent beteiligt war. Die Größe, Akustik und die Abgeschiedenheit der historischen Klosterkirche in Kastl, die der Chor von seinen „Nachtkonzerten“ her bereits gut kennt, erschien dem Tonmeister vom BR dafür als der geeignete Aufnahmeraum. Dort erarbeitete sich der Chor die Aufnahmen zu 15 Motetten von Eccard, Hammerschmidt, Pachelbel, Mendelssohn, Rheinberger, Distler, u.a., in vier- und achtstimmigen Sätzen. Besonders interessant die 9stimmige Motette „Unser Leben ist ein Schatten“ von Johann Bach. Benannt ist die CD nach der achtstimmigen Mendelssohn-Motette „Jauchzet dem Herrn, alle Welt“, das Titelbild zeigt den dynamischen „Posaunenengel im neuen Jerusalem“, eines der neuen Kirchenfenster in St. Konrad, Ammersricht, in der der Chor viele seiner großen Konzerte veranstaltet. Zu erhalten ist die CD in der Tourist-Information, Zeughausstraße 1a, Amberg (Tel. 09621/10233), bei der Buchhandlung Lieret oder auch im Versand bei der Fa. „Akzente“, Kümmersbruck (Tel. 09621/78 10 00, Fax 78 10 01, e-Mail: reinhild.schelter@asamnet.de).

Großer Beliebtheit erfreut sich das modernste der Medien, mit denen die Amberger Chorgemeinschaft arbeitet, die mehrfach preisgekrönte Homepage des Chors im Internet, die seit den zwei Jahren ihres Bestehens bereits an die 5.000 Besucher aus über 30 Ländern der ganzen Welt zählte. Unter der Adresse <http://www.asamnet.de/~acq> oder come.to/acq kann man sich hier informieren über den Chor, den Chorleiter, über die erschienenen Schallplatten, über Proben- und Konzerttermine. Der „Konzertrückblick“ bringt Kritiken und viele Photos aus über 50 Konzerten, und seit kurzem sind auch Klangbeispiele aus der neuen CD abrufbar.



Konzertreise
Pfingsten 1998
in die Schweiz

Text und Gestaltung: Berthold Höps
Realisation: Peter Ringeisen
© 2000